MARKT

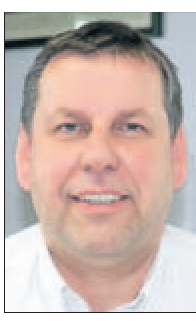
Mittwoch, 11. Januar 2012

Ich nehme mein Mandat als Bürgermeister an!

Aber der Amtsausschuss Klützer Winkel verweigert Olaf Claus auch weiterhin den einstweiligen Ruhestand

Ostseebad Boltenhagen (pki). Olaf Claus, der am 27.11.2011 zum Bürgermeister gewählt wurde, soll jetzt von sich aus beim Amt Klützer Winkel kündigen. Bisher stand außer Frage, dass Olaf Claus im Rahmen der Einamtung in den Ruhestand versetzt wird. Dazu fand am 25.02.2011 im Amt Klützer Winkel eine Beratung statt, während dessen sich der Rechtsanwalt des Amtes, Herr Pollehn, so äußerte: „…, dass nach den einschlägigen Bestimmungen des Beamtenstatusgesetzes der hauptamtliche Bürgermeister der Gemeinde Boltenhagen mit Wegfall der Amtsfreiheit kraft Gesetzes in den einstweiligen Ruhestand versetzt wird.“.
Der damalige Amtsvorsteher Dietrich Neick „stellt fest, dass das Amt Klützer Winkel gegen eine Verordnung des Innenministeriums, welche die Übernahme des hauptamtlichen Bürgermeisters in den Dienst des Amtes Klützer Winkel vorschreibt, Klage erheben wird.“.
Nach der erfolgten Einamtung am 01.07.2011 hörte sich das jedoch anders an. Der Amtsausschuss beschloss „auf Bitte“ der Gemeinde Boltenhagen, Olaf Claus vorerst in die Kurverwaltung Boltenhagen abzuordnen. Denn: „Alle anderen verfügbaren Planstellen … sind besetzt und weder jetzt noch in absehbarer Zeit verfügbar. Somit ist Ihre dauerhafte Übernahme in den Dienst des Amtes Klützer Winkel nicht möglich.“. Außerdem verfüge Olaf Claus nicht über die geforderte Eignung und Sachkunde bzw. notwendige Qualifikation für einen Dienstposten.
Mittlerweile hat sich die Situation jedoch geändert, Olaf Claus hat die Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Boltenhagen mit überragender Mehrheit für sich entschieden und muss mittlerweile vor dem Verwaltungsgericht Schwerin (Az. 1B 516/11) für seine amtsangemessene Verwendung bzw. seinen Ruhestand klagen. Ein Anhörungstermin am 14.12.2011 endete mit einer Empfehlung des Gerichts: „Das Gericht weist daraufhin, dass es Zweifel daran hegt, ob der Antragsteller … amtsangemessen beschäftigt wird.“. Darüber hinaus „… wird sich der Antragsgegner Gedanken darüber zu machen haben, ob er eine amtsangemessene Beschäftigungsmöglichkeit für den Antragsteller im Amt sieht oder diesen in den einstweiligen Ruhestand versetzen wird.“.
Höhepunkt der gegenwärtigen Entwicklung ist ein Beschluss des Amtsausschusses vom 15.12.2011, der nunmehr eine Beurlaubung des Bürgermeisters bis zum 31.03.2012 vorsieht. Vor dieser veränderten Situation fragte der MARKT bei Olaf Claus nach.

MARKT: Herr Claus, wie ist die gegenwärtige Situation aus Ihrer Sicht?
Olaf Claus: Ich habe am 30.12.2011 ein Schreiben des Amtsvorstehers erhalten, in dem mir mitgeteilt wird, dass der vorhandene Personalbestand des Amtes aufgrund der inzwischen eingetretenen Personalveränderungen nicht mehr ausreicht, um die anfallenden Arbeitsaufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen. Leider wussten am 14.12.2011 weder die Leitende Verwaltungsbeamtin Frau Katrin Pardun noch der Rechtsanwalt des Amtes, Herr Pollehn, etwas von dieser dramatischen Situation, so dass sie die Richterin vor dem Verwaltungsgericht nicht davon in Kenntnis setzen konnten. Weiterhin wurde mir meine Beurlaubung bis zum 31.03.2012 mitgeteilt, da bis dahin geprüft werden soll, ob nicht doch noch eine amtsangemessene Verwendung im Amt für mich gefunden wird. Vor zehn Monaten wollte das Amt noch gegen meine Übernahme klagen. Vor fünf Monaten teilte man mir mit, dass ich weder fachlich noch stellentechnisch ins Amt passe und jetzt bin ich ein gefragter Mann. Das verstehe ich nicht, und meine Wähler auch nicht.



Im Ostseebad Boltenhagen herrscht auch weiterhin große Verwirrung um die Zukunft von Olaf Claus. Foto: pm

MARKT: Sie haben erklärt, dass Sie das Bürgermeistermandat annehmen wollen. Bleibt es dabei?
Olaf Claus: Ich habe bereits vor der Wahl eine entsprechende Erklärung unterzeichnet. Nach meiner Wahl habe ich bei jeder Nachfrage die Annahme der Wahl bestätigt. Und nun habe ich den Gemeindewahlleiter auch schriftlich darüber in Kenntnis gesetzt. Ich hoffe, dass meine Vereidigung am 12.01.2012 nun endlich durchgeführt wird.
MARKT: Wie steht es aber mit der Unvereinbarkeit von Amt und Mandat?
Olaf Claus: Ich bin als ehemaliger hauptamtlicher Bürgermeister beamtenrechtlich ein so genannter ‚Wahlbeamter'. Das Amt Klützer Winkel hätte nach Meinung des Innenministeriums und des Landratsamtes eine Übernahmeverfügung erlassen müssen. Dies ist nicht geschehen. Ich habe mit der Gemeinde Boltenhagen einen ‚Vertrag' als Bürgermeister bis zum 31.07.2014. Um die Verwirrung jetzt perfekt zu machen, wurde ich auch noch als ehrenamtlicher Bürgermeister bis 2014 gewählt. Von Seiten meiner politischen Gegner, die sich mit dem Wahlergebnis nicht abfinden können, wird nun kolportiert, dass ich ja kündigen könne. Ich werde mein Mandat als ehrenamtlicher Bürgermeister annehmen.
MARKT: Glauben Sie wirklich, dass nun endlich Ruhe und Sachlichkeit in Boltenhagen Einzug finden werden?
Olaf Claus: Ich habe bereits am Wahlabend erklärt, dass ich bereit bin, zur Sacharbeit zurückzukehren. Viele, wirklich sehr viele Bürger, haben mich gefragt, warum wir denn jetzt keine Neuwahlen zur Gemeindevertretung machen? Darüber sollten wir in der Gemeindevertretung und in einer Einwohnerversammlung reden. Wenn es von Seiten der Bürgerinnen und Bürger dazu eine Mehrheit gibt, dann werden sich die Gemeindevertreter sicher nicht diesem Wunsch verschließen.
MARKT: Wie ist Ihre Meinung zum Austritt von Silke Plieth aus der Fraktion Bürger für Boltenhagen und zur Wahl von Christian Schmiedeberg (CDU) zum 1. Stellvertretenden Amtsvorsteher?
Olaf Claus: Silke Plieth sollte ihre Entscheidung konsequent zu Ende führen. Sie ist auf der Liste des Bürgerforums gewählt worden, also für das BfB. Wenn sie die Ziele ihrer Liste nicht mehr vertreten kann, dann sollte sie ihr Mandat zurückgeben. Ich werde ihre Entscheidung auf jeden Fall respektieren. Was nun Herrn Christian Schmiedeberg angeht, möchte ich mich dazu noch nicht äußern. Er ist ja jetzt Vertreter meiner obersten Dienstbehörde, obwohl ich ja nun auch, als neuer Bürgermeister, ebenfalls Bestandteil meiner obersten Dienstbehörde bin. Es ist schon sehr verwirrend.